

Berufsbegleitendes Bachelor-
Studium in Pflege

Informationen für die Pflegepraxis



Berufsbegleitendes Studium

Informationen für die Pflegepraxis

«Der kontinuierliche Theorie- und Praxistransfer im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang in Pflege bietet eine hervorragende Basis für die Entwicklung der geforderten Kompetenzen.»

Regina Krump
Leiterin Pflegeentwicklung Akutspitäler,
Spital Herisau

Unser berufsbegleitender Studiengang «Bachelor of Science in Pflege» bringt Institutionen, die Fachleute Gesundheit (FaGe) mit Berufsmatura sowie Fachleute Betreuung (FaBe) mit Berufsmatura¹ ausbilden, viele Vorteile.

Mit diesem Flyer informieren wir Sie über den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang in Pflege und beantworten häufige Fragen. Gerne geben wir Ihnen aber auch persönlich Auskunft. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Chancen für die Institution

Fördern Sie Ihre FaGe beziehungsweise FaBe mit Berufsmatura neben der beruflichen Tätigkeit: Ermöglichen Sie ihnen das Studium «Bachelor of Science in Pflege» an der OST – Ostschweizer Fachhochschule. Nach dem erfolgreichen Bachelor-Abschluss bleiben die betreffenden Personen Ihrer Institution erhalten und können als dipl. Pflegefachpersonen FH eingesetzt werden bzw. in zukünftige Aufgaben hineinwachsen. Eine längerfristige Personalplanung ist dadurch möglich.

Aufbau des Studiums

Grundstudium (1. bis 4. Semester)

Die Studierenden arbeiten zu 50% als FaGe/FaBe und widmen sich zu 50% ihrem Studium. Während der ersten vier Semester besteht für Sie als Institution kein Begleitungsaufwand. Die Studierenden selbst sind dafür verantwortlich, die theoretischen Ausbildungsziele zu erreichen.

¹ Voraussetzung: Ausbildung im Bereich Pflege und Betreuung beispielsweise im Langzeitbereich oder in der Spitex

Hauptstudium (5. bis 8. Semester)

Das Hauptstudium beginnt mit einem Praxissemester. Ab dem 6. bis zum 8. Semester arbeiten die Studierenden zu 50% im Betrieb. Der Schwerpunkt im Hauptstudium liegt darin, Kompetenzen für die Rolle als diplomierte Pflegefachperson FH zu erwerben.

Teil 1 des Hauptstudiums: Praxissemester (5. Semester)

Das Praxissemester dauert 18 Wochen inkl. 10 Arbeitstage Ferien. Während dieser Zeit absolvieren die Studierenden zu 100% ein externes Praktikum in einer anderen Institution des Gesundheitswesens beziehungsweise auf einer Abteilung mit einer anderen fachlichen Ausrichtung. In dieser Phase erhalten sie Förderung und Unterstützung entsprechend dem Begleitkonzept und gemäss den Qualifikationszielen der OST. Ziel ist, die Studierenden beim Erwerb professioneller Kompetenzen zu fördern. Der Begleitungsaufwand durch eine Ausbilderin bzw. einen Ausbilder in Kombination mit einer Pflegeexpertin bzw. einem Pflegeexperten umfasst im Durchschnitt monatlich zehn Stunden. Detailinformationen finden Sie im Begleitkonzept der OST.

Teil 2 des Hauptstudiums (6. bis 8. Semester)

In den letzten drei Semestern arbeiten die Studierenden zu 50% in der Pflegepraxis. Während dieser Zeit steht ihnen eine Ausbildungsperson in Kombination mit einer Pflegeexpertin bzw. einem Pflegeexperten zur Seite, damit sie ihre Ziele im Rahmen der Kompetenzentwicklung erreichen können. Sollte keine Pflegeexpertin bzw. kein Pflegeexperte zur Verfügung stehen, übernehmen Dozierende der OST diese Aufgaben.

Parallel zur pflegerischen Praxis-tätigkeit sind 50% dem Studium an der OST gewidmet. Im Hauptstudium können die Studierenden zwischen den Vertiefungsmodulen «Clinical Nursing», «Management» und «Psychosoziale Gesundheit» wählen.

Abschluss

Bachelor of Science in Pflege
(180 ECTS)

Häufige Fragen

Wer absolviert den berufsbe-gleitenden Studiengang?

Das berufsbegleitende Studium «Bachelor of Science in Pflege» eignet sich speziell für Personen, die im Betrieb bereits die Ausbildung

«Berufsbegleitend studieren heisst, an der OST lernen und gleichzeitig in der Praxis anwenden – ein maximaler Nutzen!»

Stefan Nussbaumer
Absolvent Bachelor in Pflege

zur FaGe beziehungsweise zur FaBe mit Berufsmatura absolviert haben und sich danach für das berufsbegleitende Studium an der OST interessieren. Prinzipiell ist es jedoch auch möglich, Personen, die ihre Ausbildung zur FaGe/FaBe in einer anderen Organisation absolviert haben, neu anzustellen.

Wie viel verdienen Studierende während des Studiums?

Grundsätzlich legt der Betrieb den Lohn fest. Wir empfehlen Ihnen, jeweils für die verschiedenen Studienabschnitte Verträge abzuschliessen oder die unterschiedlichen Bedingungen im Vertrag genau zu deklarieren.

- 1. bis 4. Semester: Die Studierenden erhalten 50% des FaGe beziehungsweise FaBe-Lohns.
- 5. Semester: Während dieser Zeit besteht ein hundertprozentiger Status als Studierende/Studierender. Der Betrieb bezahlt idealerweise 50% des FaGe beziehungsweise FaBe-Lohns

sowie 50% des Lohns für Studierende (ausgehend von CHF 275.– pro Woche). Findet das Praktikum in einem externen Betrieb statt, empfiehlt sich eine vertragliche Regelung zwischen Anstellungs- und Praktikumsbetrieb.

- 6. bis 8. Semester: Die Studierenden erhalten 50% des FaGe beziehungsweise FaBe-Lohns. Da sie sich in der Phase des Kompetenzerwerbs befinden, ist auch eine andere Einstufung als FaGe/FaBe möglich. Gerne sind wir bereit, mit Ihnen diesbezüglich Ideen zu diskutieren. Für die Studiengebühren von CHF 1000.– kommen in der Regel die Studierenden selbst auf. Es gibt jedoch auch Organisationen, die diese Gebühren übernehmen.

Welche Ressourcen sind seitens des Betriebs erforderlich? Welche Aufgaben hat die Institution?

- 1. bis 4. Semester: Es ergeben sich keine Aufgaben für Sie.
- 5. Semester: Die Studierenden erhalten eine Begleitung entsprechend den Richtwerten unseres Konzepts. Darin ist vorgesehen, mit den Studierenden Ziele zu erstellen, sie bei der Erreichung dieser Ziele zu fördern und ihre Praxisleistung anhand der Qualifikationsziele zu evaluieren.

Welche Unterstützung bietet die OST?

Wir stehen Ihnen für Fragen bezüglich Studienzulassung, Organisation, Administration, Studienablauf und Begleitung zur Verfügung. Dozierende der Fachhochschule führen ab dem 5. Semester pro Semester einen Praxisbesuch in Ihrer Institution durch.

Welche Kosten entstehen durch die Ausbildung?

Der Betrieb übernimmt die Personalkosten für die Studierenden und die Kosten für den Begleitaufwand durch Personen in der eigenen Organisation.

Worauf ist zu achten?

Es hat sich bewährt, mit den Studierenden konkrete Vereinbarungen bezüglich des Studienablaufs zu treffen. Die Aufgaben der Studierenden sollten klar und transparent vermittelt werden, damit sie in ihre neue Rolle hineinfinden können.

Wie ist die Einsatzplanung?

- 1. bis 4. Semester: Die Studierenden arbeiten zu 50% im Betrieb und sind an zwei fixen Tagen in der Woche an der Fachhochschule.

- 5. Semester: Die Studierenden arbeiten zu 100% in einer anderen Institution oder einem anderen Fachbereich.
- 6. bis 8. Semester: Die Studierenden arbeiten zu 50% im Betrieb und sind an zwei fixen Tagen in der Woche an der Fachhochschule.

Wie erfolgen Auswahl und Organisation des Praxissemesters?

Studierende organisieren in eigener Verantwortung ein Praxissemester in einem anderen Fachbereich der Pflege. Sie besprechen dies mit Ihnen als Arbeitgeber. Wir unterstützen die Betriebe in administrativen Fragen, die das Praxissemester betreffen.

Haben Sie Fragen?

Magdalena Hilfiker, Leiterin Career Center Gesundheit, hilft Ihnen gerne weiter.

T +41 58 257 15 12
magdalena.hilfiker@ost.ch

OST
Ostschweizer Fachhochschule
Departement Gesundheit
Rosenbergstrasse 59, Postfach
9001 St.Gallen, Switzerland

T +41 58 257 14 89
gesundheit@ost.ch
ost.ch/studium-gesundheit

